

Geschenke der Vorstellungskraft

Ängste, Zwänge und magische Alltagsrituale.
Von Sonja Panthöfer 35

Kraft, Tempo und Dynamik

Der einstmals berühmte Wiener Zeichner Theo Matejko.
Von Oliver Bentz 36

„Malerei ist ein Ort der Freiheit“

Besuch im Atelier des Malers Hermann Kreismayer.
Von Hermann Schlösser 37

Gustav Peichl

Der Architekt und Karikaturist im Gespräch.
Von Christine Dobretberger 38

Was die Dinge verbindet

Rudolf Habringers neuer Roman, „Was wir ahnen“
Von David Axmann 41

Protokollierte Endzeit

Erwin Uhrmanns Roman „Ich bin die Zukunft“.
Von Christina Walker 41

Weder gut noch böse

Uwe Kolbes enttäuschender Roman „Die Lüge“.
Von Uwe Schütte 42

Philosophische Badeordnung

Eine Glosse über das Allgemeine und das Besondere.
Von Holger Rust 43



Limone ist ein hübsches Fischerdorf am Gardasee – mit allem, was die oberitalienischen Seen so hinreißend erscheinen lässt.

Foto: Svenja-Foto/Corbis

In Limone gibt es tiefblaues Wasser, Palmen und würzige Düfte. Das alleine macht den Ort aber nicht berühmt, sondern das lange Leben, das viele der Bewohner hier erreichen. Zitrusfrüchte, Olivenöl, Fisch und viel Sonne – dies sind die Zutaten dafür. Das zumindest wollen die Bewohner von Limone die Besucher glauben machen.

Tatsächlich gibt es hier weniger Herzinfarkte und andere Blutgefäßkrankheiten als anderswo. Hat Johann Wolfgang von Goethe diesen Jungbrunnen erkannt, als er sich auf seiner Italienreise hier vorbeirudern ließ? Immerhin notierte er über den malerischen Ort: „Wir fuhren bei Limone vorbei, dessen Berggärten, terrassenweise angelegt und mit Zitronenbäumen bepflanzt, ein reiches und reinliches Ansehen geben.“

Wo die Zitronen blühen

Dass sie hier wachsen, ist etwas Besonderes – auch wenn der Zitronenanbau eine lange Geschichte hat. Franziskanermönche sollen sie im 13. Jahrhundert aus Genua an den Gardasee gebracht haben. Ab dem 15. Jahrhundert

dehnte sich der Anbau aus und bereits im 17. Jahrhundert wurden die für Limone heute so typischen Gewächshäuser gebaut. Limone war weltweit der nördlichste Punkt, an dem Zitrusfrüchte zu Handelszwecken angebaut wurden. Sie wurden zu Hunderttausenden nach Deutschland, Polen und Russland exportiert.

In die Zeit des prosperierenden Limone fällt die Einwanderung des jungen Cristoforo Pomaroli und seiner Braut Catarina Zito, die sich hier 1752 niederließen. Niemand ahnte, dass diese Beziehung dereinst für die Medizinforschung bedeutsam sein würde.

Die Wirtschaftskrise während des Ersten Weltkrieges und der

strenge Winter 1928/1929 sorgte für ein Ende der kleinteiligen Landwirtschaft des Zitronenanbaus.

Trotzdem entwickelte sich die Legende der gesund lebenden Menschen von Limone, die sehr alt werden. Schließlich lässt sich die besonders tiefe Herzinfarktrate statistisch belegen. Da über-

sieht man leicht, dass auch die Menschen in Limone gerne Sonntagsbraten essen und dazu ein paar Gläser Wein trinken. Doch wieso sollte die Legende nicht gepflegt werden, wenn sie die Besucher in der schmucken 1000-Seelen-Gemeinde so gerne hören? Schließlich passt alles perfekt in die Vorstellung eines Lebens, das nicht nur schön, sondern vermeintlich auch gesund ist.

Besondere Blutfette

1974 stellte der Mailänder Arzt Cesare Sirtori der Legende des gesunden Lebens jedoch die Gnade der genetisch vorteilhaften Geburt gegenüber. Die entdeckte er beim Limoner Valerio Dagnoli, als er ihn wegen Unterleibsschmerzen behandelte und dabei die Blutfette prüfte. Trotz blutfettsenkender Medikamente hatte er hohe Fettwerte, aber wenig HDL (*High Density Lipoprotein*), welches das überschüssige Fett und den Kalk aus dem Blut entfernen sollte. Valerio Dagnoli wies Werte aus, die ihn zum perfekten Kandidaten für einen Herzinfarkt oder

Fortsetzung auf Seite 34

Blitzsaubere Blutgefäße

Von Martin Arnold

Viele Bewohner der Ortschaft Limone am Gardasee haben ein geringeres Infarktrisiko als Menschen anderswo – dank einer genetischen Mutation.